



Reichenau, Literatursalon Schloss Wartholz

Jazz & Beyond

**Koehne Quartett spielt Musik
von und mit Max Nagl**

**isaFestival 2021 „unlimited“
Mittwoch, 18. August, 21.00 Uhr**

Univ.-Prof. Dr. h.c. Johannes Meissl
Vizekanzler für Internationales und Kunst der mdw
Künstlerischer Leiter der isa

PROGRAMM

Max Nagl (*1960)

La Ricotta

Adebar

Foyer

Die Radlwand – Der Wadlrand

Bamdal Fuebre

Brochen Glas

Schneckenpflaster

Max Nagl, Saxophon

Koehne Quartett

Joanna Lewis, Violine

Anne Harvey-Nagl, Violine

Simon Schellnegger, Bratsche

Melissa Coleman, Violoncello

Max Nagl und das Koehne Quartett verbindet eine sehr lange Freundschaft, schon seit den Tagen der „Mélange à trois“ CD. Das Koehne Quartett ist ein einzigartiges Streichquartett, das sowohl notiertes als auch improvisierendes Tonmaterial sehr gut umzusetzen weiß, was sowohl Dave Liebman, Wolfgang Puschnig, Wayne Horvitz als auch James Blood Ulmer u. a. jederzeit bestätigen können. Max Nagls erstes Streichquartett (plus Saxophon) hieß „La Ricotta“ und wurde im alten Porgy & Bess uraufgeführt. Es folgten im Lauf der Zeit weitere Quartett-Stücke, mit oder ohne Saxophonbeteiligung, Stücke für zwei Violinen und Sopran-saxophon und Duos mit Violoncello, die über die Jahre im ORF RadioKulturhaus, Porgy & Bess, im MUSA/Wien, in Hochneukirchen, in Ohlsdorf, in Woodend (Australien) und bei Hauskonzerten uraufgeführt wurden.

Koehne Quartett Österreich

Das Koehne Quartett, 1987 gegründet von Joanna Lewis, zählt zu den über-ragenden Interpret*innen zeitgenössischer Musik in Mitteleuropa. Das Repertoire des Quartetts spannt einen großen musikalischen Bogen von klassischen Kom-positionen für Streichquartett bis zu Werken des 20. und 21. Jahrhunderts. Von Beginn an suchte das Quartett vor allem die enge Zusammenarbeit mit den Komponist*innen, deren Musik es spielt, um eine möglichst hohe authentische und lebendige Interpretation ihrer Werke zu erreichen. Was mit Werken Graeme Koehnes – einem der renommiertesten und facettenreichsten Komponisten Australiens – begann, setzt sich seither konsequent mit österreichischen Zeit-genossen wie Friedrich Cerha, Kurt Schwertsik, Francis Burt, Thomas Pernes, Gerd Kürh, Thomas Larcher oder Wolfgang Liebhart fort. Dieses Arbeitsprinzip des Koehne Quartetts, musikalisches Neuland gemeinsam mit den Komponist*innen zu betreten, wurde durch die Teilnahme an Meisterkursen beim Alban Berg Quartett (Günter Pichler), dem Amadeus und dem Brodsky Quartett, bei Hatto Beyerle und György Kurtág wesentlich beeinflusst. Darüber hinaus arbeitet das Koehne Quartett auch regelmäßig mit internationalen Jazzmusikern wie Dave Liebman, Wayne Horvitz, Peter Herbert, Anthony Braxton, Georg Graewe, Max Nagl und Otto Lechner und mit Künstlern aus der Weltmusik wie Marcel Khalife, Marwan Abado und Dhafer Youssef.

Max Nagl, Saxophon

Österreich

Seit drei Jahrzehnten ist Max Nagl ein innovativer und einflussreicher Protagonist in der Wiener Musikszene. Seine Arbeit als Saxophonist, Bandleader und Komponist schließt Elemente aus verschiedensten musikalischen Genres in eine einzigartige und unverkennbare musikalische Sprache zusammen. Er studierte Klavier an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz und Saxophon an der MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Als 4-Spur-Kassettenrecorder allgemein verfügbar wurden, fing er an, sich – und alles, was seinem Ohr gefiel – aufzunehmen; zur selben Zeit begann er, sich langsam von strikt notierter Musik zu lösen. 1990 verweilte er einige Monate im East Village in New York City, wo er als Saxophonist in der Performance-Szene auftrat (und gelegentlich als Anstreicher oder Bauarbeiter jobbte). Zwei Jahre später kehrte er zum Big Apple zurück, diesmal um sein Stück *Wumm! Zack!* im Kulturzentrum P.S. 122 zwei Wochen lang aufzuführen. 1999 eröffnete er das Jazzfestival Saalfelden; dieser Auftritt führte zu Aufnahmen für das Avantgarde-Label Hat Hut Records. 2008 wurde das Max Nagl Trio von Robert Wyatt nach Frankfurt eingeladen, um Wyatts Musik am dortigen Jazzfestival zu spielen. Das Trio ist noch sehr aktiv und veröffentlichte bislang drei Alben – wie auch das Max Nagl Ensemble, ein großformatiger Klangkörper, der alljährlich im Wiener Jazz & Music-Club Porgy & Bess auftritt.

Sein erstes größeres Werk als Komponist war die Kinderoper *Felix oder von einem der auszog, das Gruseln zu lernen* (2002), ein Auftrag des Wiener Volkstheaters. Es folgten *Der siebte Himmel in Vierteln* (UA 2005 im MuseumsQuartier Wien und bei den Bregenzer Festspielen) und *Camilo Chamäleon* (UA 2011 im Semperdepot Wien). Er komponierte auch die Musik zu den „spectacles jonglages“ *Rain/Bow Arc après la pluie* und *Sortilèges* in Frankreich und zu zahlreichen Hörspielen, von denen drei vom ORF als „Hörspiel des Jahres“ ausgezeichnet wurden.

Sein eigenes Label „rude noises“ veröffentlicht seit 1995 regelmäßig CDs; er hat auch bei den Plattenfirmen Hat Hut, Extraplatte, Handsemmel Records, Leo Records, November Music, Knitting Factory Works und JazzWerkstatt Records Alben veröffentlicht. Max Nagl lebt und arbeitet in Wien, wo er auftritt, aufnimmt, komponiert und unterrichtet. Er ist mit der Violinistin Anne Harvey-Nagl verheiratet und hat zwei Kinder.

Auszeichnungen: Förderungspreis für Musik BMfUK 1993, Förderpreis der Stadt Wien 1999, Hans Koller Preis